

Wir versanden soeben:

② GABRYELA ZAPOLSKA
 WORAN MAN
 NICHT DENKEN MAG

Roman

7.—10. Tausend

Autorisierte Übersetzung von Stefania Goldenring
 Preis brosch. 7 Mark, gebunden 10 Mark ord.

Dieses letzte, packendste, heikelste und doch unendlich grösste Werk der Zapolska erschien 1917 und war wenige Wochen später vergriffen. Infolge der Papiernot ist es erst heute möglich, die neuen Auflagen herauszubringen. Wir erbitten regste Verwendung. Sie wird sich lohnen. Besonders für

Bahnhofsbuchhandlungen und Leihbibliotheken.

Einige Urteile der Presse:

Kölnische Zeitung: Gabryela Zapolska behandelt hier die Verseuchung der Ehe durch die Prostitution und die Stellung der anständigen Frau zum großstädtischen Dürnenwesen. Ihre Darstellung des sittlichen Zorns der anständigen Frau, die als Weib und Mutter schwer gelitten hat, gegen die Prostitution findet Ausdrucksmittel von solcher Kraft und nicht von falschem Pathos beeinflusster weiblicher Empfindungsgeheißheit, daß eine tiefe Erschütterung des Lesers erreicht wird.

Berliner Börsen-Zeitung: Die Zapolska ist keine unwürdige Schriftstellerin, die auf den Thron der Beliebtheit gehoben worden ist. Die polnische Autorin beweist in ihrem Schaffen ein großes Mitleid mit den Duldern, den Niedergedrückten und Unterjochten, und dieses schöne Gefühl wird veredelt durch ein künstlerisches Können, das ihren Romanen den hohen Wert verleiht, der sie weit über das Niveau der flüchtigen Unterhaltungsliteratur erhebt. Es steckt eine fast männliche Kraft in ihrer Feder.

Dresdener Lokal-Anzeiger: Ein neues Buch der temperamentsvollen Polin. Für die Ohren des Backfisches sind natürlich diese heißen Lebensfragen keine harmonischen Töne. Aber alle, die einmal Ehemänner und Ehefrauen werden wollen, sollten einen Blick hineinwerfen in diesen sittengeschichtlichen Roman. Es würde in manchem Haushalte besser aussehen! Bitter sind die Zeiten, aber allzuwahr!

Dosener Neueste Nachrichten: „Woran man nicht denken mag“ ist die Geschichte einer jungen Mutter: in ihrer Wahrheit und Tiefe zugleich das moderne hohe Lied der Mutterliebe. Vor allem aber wieder eine leidenschaftliche Anklage gegen jene geheimen Mächte gesellschaftlicher Ordnung, die das Leben und die Zukunft des jungen Geschlechts zerstören. Auch dieses Werk wird Aufsehen machen.

Wir liefern bar mit 33 $\frac{1}{3}$ %. 11/10 gemischt für 56 Mark. 200 Expl. brosch. mit 50%

OESTERHELD & Co. VERLAG / BERLIN W. 15